

Peter Bydlinski

Bürgerliches Recht Allgemeiner Teil

Bürgerliches Recht Band I

8. Auflage

2018

Lehrbuch

 VERLAG
 ÖSTERREICH

Inhaltsverzeichnis

	Rz	Seite
Abkürzungsverzeichnis		XIX
§ 1. Grundlagen	1/1	1
A. Begriffe	1/1	1
I. Bürgerliches Recht – andere Privatrechtsmaterien	1/1	1
II. Privatrecht – öffentliches Recht	1/2	1
III. Österreichisches – Europäisches – Internationales Privatrecht	1/4	2
B. Recht und Gesetz (Rechtsquellen)	1/6	4
I. Das Recht als staatliche Zwangsordnung	1/6	4
II. Das ABGB als Kern des Bürgerlichen Rechts	1/7	5
1. Entstehung	1/7	5
2. Aufbau und Inhalt	1/8	6
III. Die so genannten zivilrechtlichen Nebengesetze	1/10	7
1. Beispiele	1/10	7
2. Verhältnis zum ABGB	1/11	7
3. Das Konsumentenschutzgesetz im Besonderen	1/12	7
IV. Gesetzesrecht (positives Recht)	1/19	11
1. Entstehung und Geltungsbereich	1/19	11
2. Rechtsunkenntnis	1/21	12
V. Sonstige für Österreich verbindliche Rechtsquellen	1/22	13
1. Gewohnheitsrecht	1/22	13
2. Richterrecht	1/23	14
3. Übernationale Rechtsquellen	1/26	16
C. Das objektive Recht	1/27	17
I. Begriff	1/27	17
II. Zwingendes und nachgiebiges Recht	1/28	17
III. Normenkonkurrenz	1/31	18
D. Rechtsverständnis und Rechtsanwendung	1/34	20
I. Das Problem	1/34	20
II. Auslegung (Interpretation)	1/36	22
1. Nach dem Wortlaut (grammatische Auslegung)	1/37	22
2. Nach dem Zusammenhang (systematische Auslegung)	1/38	23
3. Nach der Entstehungsgeschichte (historische Auslegung)	1/40	25
4. Nach dem Gesetzeszweck (teleologische Auslegung)	1/41	26

	Rz	Seite
5. Nach den europarechtlichen Vorgaben („richtlinien- konforme“ Auslegung)	1/42	27
6. Auslegung von Einheitsrecht	1/45	30
7. Authentische Auslegung	1/46	30
8. Zusammenwirken und Rangfolge der Auslegungsmethoden	1/47	31
9. Gesetzes- und Vertragsauslegung	1/48	32
III. Wortlautübersteigende Rechtsanwendung	1/49	32
1. Lückenfüllung (Analogie)	1/50	32
2. Reduktion	1/54	35
IV. Grenzen zulässiger Rechtsfindung	1/55	35
V. Das bewegliche Systemdenken	1/57	37
VI. Die ökonomische Analyse des Rechts	1/58	38
§ 2. Rechtssubjekte und Rechtsobjekte	2/1	40
A. Allgemeines	2/1	40
B. Rechtssubjekte	2/2	40
I. Begriff	2/2	40
II. Natürliche und juristische Personen	2/3	41
1. Menschen	2/3	41
2. Juristische Personen	2/4	41
C. Rechtsobjekte	2/5	42
I. Sachen	2/5	42
II. Tiere	2/6	42
D. Die „natürlichen Personen“ (Menschen) im Einzelnen	2/7	43
I. Beginn und Ende der Rechtssubjektivität (Rechtsfähigkeit)	2/7	43
1. Beginn durch Geburt	2/7	43
2. Ende durch Tod	2/10	45
II. Die zivilrechtliche Handlungsfähigkeit	2/13	47
1. Begriff und Arten der Handlungsfähigkeit	2/13	47
2. Geschäftsfähigkeit	2/15	48
a) Grundsätzliches	2/15	48
b) Gesetzliche Vertretung	2/16	49
c) Beschränkungen infolge Minderjährigkeit	2/19	51
aa) Die drei Altersstufen	2/19	51
bb) Unmündige unter 7 Jahren	2/20	52
cc) Unmündige über 7 Jahren	2/22	54
dd) Mündige Minderjährige (14–18 Jahre)	2/24	54
d) Rechtsfolgen des Fehlens der gesetzlich vorgesehenen Mitwirkung	2/27	56
e) Beschränkungen aus gesundheitlichen Gründen	2/28	57
aa) Geistige Behinderungen	2/28	57
bb) Körperliche Behinderungen	2/35	62
3. Testierfähigkeit	2/36	62
4. Deliktsfähigkeit	2/37	63
5. Weitere Bereiche	2/42	66
6. Übersicht über die Bedeutung der Altersstufen	2/43	67
E. Juristische Personen im Überblick	2/44	67

	Rz	Seite
F. Schutz der (Rechts-)Persönlichkeit	2/48	70
I. Grundsätzliches	2/48	70
1. Rechtfertigung und Reichweite von Persönlichkeitsrechten	2/48	70
2. Das zivilrechtliche Schutzinstrumentarium	2/50	72
II. Beispielhafte gesetzlich anerkannte Schutzbereiche	2/51	73
1. Lebens-, Gesundheits- und Freiheitsschutz	2/52	73
2. Namensschutz	2/54	74
3. Ehrenschutz	2/55	75
a) Grundsatz	2/55	75
b) Besonderheiten bei qualifizierter Öffentlichkeit	2/57	76
4. Bildnisschutz	2/58	77
5. Geheimnis- und Datenschutz	2/59	78
6. Weitere Schutzbereiche	2/63	81
7. Beispiele zur Veranschaulichung	2/64	81
§ 3. Subjektive Rechte und ihre Grenzen	3/1	83
A. Das subjektive Recht	3/1	83
I. Begriff und Bedeutung	3/1	83
II. Arten	3/4	84
1. Absolute und relative Rechte	3/4	84
2. Ansprüche – Herrschaftsrechte – Gestaltungsrechte	3/7	84
3. Vermögens- und Nichtvermögensrechte	3/13	86
4. Dingliche und unkörperliche Rechte	3/14	86
B. Rechtspflichten und Obliegenheiten	3/15	87
C. Rechtsdurchsetzung und ihre Grenzen	3/17	88
I. Grundsätzliches	3/17	88
II. Die Grenzen des subjektiven Rechts	3/18	88
III. Faktische Rechtsdurchsetzung	3/20	89
IV. Klagbare und unklagbare Rechte	3/21	89
V. Verteidigungsmöglichkeiten gegen an sich bestehende		
Ansprüche	3/23	90
1. Ausübung eines rechtsvernichtenden Gestaltungsrechts ...	3/25	91
2. Aufrechnung	3/26	91
3. Erhebung einer aufschiebenden Einrede	3/27	91
4. Verjährung	3/28	92
a) Grundsätzliches zur Zeit im Recht	3/28	92
b) Regelungsbedarf und Rechtfertigung	3/31	93
c) Verjährrbare und unverjährrbare Rechte	3/33	94
d) Verjährungsbeginn und Verjährungsfrist	3/35	95
e) Hemmung und Unterbrechung	3/39	97
f) Wirkung der Verjährung	3/41	98
g) Rechtsgeschäftliche Abweichungen von gesetzlichen		
Fristen	3/44	98
5. Präklusion	3/46	99
6. Verwirkung	3/48	100
D. Anhang: Prüfungsschritte bei der Anspruchsprüfung	3/49	101

	Rz	Seite
§ 4. Privatrechtlich relevantes Verhalten	4/1	104
A. Die zentrale Bedeutung menschlichen Verhaltens	4/1	104
B. Tun und Unterlassen	4/3	104
C. Rechtsgeschäftliches Verhalten	4/4	105
D. Rein tatsächliches Verhalten	4/10	107
E. Zwischenformen	4/14	109
F. Übersicht	4/16	110
§ 5. Vertrag und Rechtsgeschäft	5/1	111
A. Der Vertrag	5/1	111
I. Begriff	5/1	111
II. Die zentrale praktische und didaktische Bedeutung des Vertrages	5/2	111
III. Vertrag – Rechtsgeschäft – Willenserklärung – Schuldverhältnis	5/3	112
IV. Die Vertragsfolgen: Haupt- und Neben(leistungs)plichten	5/5	112
B. Arten von Rechtsgeschäften	5/6	113
I. Einseitige – zweiseitige – mehrseitige Rechtsgeschäfte	5/7	113
II. Einseitig und zweiseitig verpflichtende Rechtsgeschäfte	5/9	114
III. Entgeltliche und unentgeltliche Rechtsgeschäfte	5/10	115
IV. Ziel- und Dauerschuldverhältnisse	5/11	115
V. Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäfte	5/12	116
VI. Kausale und abstrakte Rechtsgeschäfte	5/14	117
VII. Unternehmens-, Verbraucher- und Privatgeschäfte	5/17	118
VIII. Vermögens- und nichtvermögensrechtliche Rechtsgeschäfte	5/18	118
IX. Rechtsgeschäfte unter Lebenden und von Todes wegen	5/19	118
C. Das dualistische Prinzip von Vertragsfreiheit und Vertragstreue- pflicht	5/20	119
I. Die Vertragsfreiheit als Voraussetzung einer freien Wirtschafts- ordnung	5/20	119
II. Die Vertragsfreiheit als Voraussetzung der Vertragstreuepflicht	5/25	122
III. Die Vertragstreuepflicht als Konsequenz freier Bindungs- entscheidung	5/28	124
IV. Das Zusammenspiel von Vertragsfreiheit und Vertragstreue- pflicht	5/29	124
§ 6. Der Vertragsschluss	6/1	125
A. Der Abschlussmechanismus	6/1	125
I. Grundsatz	6/1	125
II. Konsensual- und Realverträge	6/4	126
III. Vertragliche Bindung ohne Konsens?	6/5	127
B. Das Angebot	6/6	127
I. Voraussetzungen	6/6	127
1. Inhaltliche Bestimmtheit und Mindestinhalt	6/7	128
2. Bindungswille	6/8	128
3. Zugang und Kenntnissnahme	6/9	129
II. Rechtsfolge: Gebundenheit	6/10	131
III. Wegfall der Bindung	6/11	132

	Rz	Seite
C. Die Annahme	6/14	134
I. Voraussetzungen	6/14	134
1. Inhaltliche Übereinstimmung mit dem Angebot	6/14	134
2. Rechtzeitiger Zugang	6/16	135
II. Arten der Annahme	6/18	136
1. Regelfall Willenserklärung – Ausnahme Willensbetätigung	6/18	136
2. Annahme durch Schweigen?	6/20	137
III. Rechtsfolgen der wirksamen Annahme	6/21	138
IV. Beispiele zum Vertragsschluss	6/22	138
D. Besonderheiten des Vertragsschlusses unter Verwendung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB)	6/23	139
I. Die spezielle Problematik	6/23	139
II. Einbeziehungskontrolle	6/24	140
III. Geltungskontrolle	6/26	142
IV. Inhaltskontrolle	6/27	143
V. Konsequenzen der Nichtgeltung oder Nichtigkeit	6/32	145
E. Besonderheiten bei Vertragsschluss im Fernabsatz	6/34	147
F. Sondervorschriften für den Vertragsschluss im elektronischen Geschäftsverkehr (E-Commerce)	6/34a	147
G. Vertragsschluss nach Vergaberecht	6/34b	149
H. Vertragsschluss nach UN-Kaufrecht	6/34c	149
I. Die Rechtslage im Stadium bloßer Vertragsanbahnung	6/35	150
J. Anhang: Die Vertragsauslegung	6/40	153
I. Grundsätzliches	6/40	153
II. Die einfache Vertragsauslegung (§ 914)	6/41	154
III. Die ergänzende Auslegung	6/44	155
IV. Zweifelsregeln bei verbleibenden Unklarheiten	6/45	157
§ 7. Gültigkeitsvoraussetzungen eines Rechtsgeschäfts	7/1	161
A. Allgemeines	7/1	161
I. Eine kurze Einführung	7/1	161
II. Nichtigkeit und Anfechtbarkeit im Allgemeinen	7/3	162
III. Gesamtnichtigkeit als ultima ratio	7/8	164
B. Unwirksamkeitsgründe im Einzelnen	7/11	166
I. Scheingeschäft	7/12	167
II. Ursprüngliche Unmöglichkeit	7/14	168
III. Formmängel	7/18	170
1. Das Prinzip der Formfreiheit	7/18	170
2. Gesetzliche Ausnahmen und deren Gründe	7/19	171
3. Rechtsfolgen bei Verstößen	7/28	177
4. Heilung von Formmängeln	7/30	178
5. Gewillkürte Formgebote	7/31	178
6. Beispiele zur Form	7/33	179
IV. Fehlen sonstiger „Rechtsbedingungen“	7/34	180
V. Gesetz- und Sittenwidrigkeit	7/35	180
1. Grundsätzliches	7/35	180
2. Die Sondertatbestände des § 879 Absatz 2	7/39	184

	Rz	Seite
3. Umgehungsgeschäfte	7/41	186
4. Gesetz- und Sittenwidrigkeit einzelner Vertragsbestandteile	7/42	187
5. Rechtsfolgen	7/43	187
C. Die Wurzelmäängel im Überblick	7/45	190
§ 8. Willensmäängel und ihre Folgen	8/1	191
A. Allgemeines	8/1	191
B. Begriff, Arten und Folgen von Willensmäängeln im Überblick	8/2	191
C. Schlichter Irrtum	8/6	193
I. Begriff	8/6	193
II. Arten	8/7	193
1. Erklärungsirrtum – Geschäftsirrtum – Motivirrtum – Rechtsirrtum	8/7	193
2. Wesentlicher – unwesentlicher – unerheblicher Irrtum	8/15	197
III. Die weitreichende Anfechtbarkeit wegen Geschäftsirrtums ...	8/16	198
1. Anfechtungsvoraussetzungen	8/16	198
2. Ausübung und Verlust des Anfechtungsrechts	8/22	201
3. Anfechtungswirkungen	8/24	203
4. Konkurrenzen	8/26	204
IV. Die eingeschränkte Anfechtbarkeit wegen Motivirrtums	8/27	205
D. Arglist	8/32	207
E. Zwang (Drohung)	8/34	209
F. Die Herbeiführung von Willensmäängeln durch Dritte	8/36	210
G. Lückenfüllung durch das Rechtsinstitut der Geschäftsgrundlage	8/40	211
H. Verkürzung über die Hälfte (laesio enormis)	8/43	214
I. Typisierte Willensmäängel	8/48	216
§ 9. Die Stellvertretung	9/1	217
A. Stellvertretung als Handeln für andere	9/1	217
B. Charakteristika der Stellvertretung	9/2	217
C. Begriffe, Rechtsquellen und Abgrenzungen	9/3	218
I. Vollmacht – Vertretungsmacht – Stellvertretung	9/3	218
II. Vollmacht und Auftrag	9/4	218
III. Ermächtigung	9/8	221
IV. Treuhand	9/9	221
V. Botenschaft	9/11	223
1. Begriff	9/11	223
2. Sonderfragen bei mündlichen Erklärungen	9/12	223
a) Unrichtige Übermittlung	9/13	224
b) Auftreten als Stellvertreter	9/14	224
3. Erklärungs- und Empfangsbotenschaft	9/15	225
VI. Vertragsvermittlung	9/16	225
VII. Handeln unter fremdem Namen	9/17	226
D. Entstehen und Erlöschen von Vertretungsmacht	9/18	227
I. Rechtsgeschäftliche Begründung	9/18	227
1. Art und Form der Erteilung	9/18	227
2. Persönliche Voraussetzungen beim Vollmachtgeber	9/21	228
3. Persönliche Voraussetzungen beim Bevollmächtigten	9/22	228

	Rz	Seite
II. Gesetzliche und behördliche Begründung	9/23	229
III. Begründung durch Satzung oder Bestellung	9/24	229
IV. Begründung durch Anschein oder Duldung?	9/25	230
V. Erlöschen	9/28	233
1. Mögliche Endigungsgründe	9/28	233
2. Widerruf und Aufkündigung	9/29	233
3. Anfechtung der Vollmachterteilung	9/33	234
4. Tod eines Beteiligten	9/34	235
5. Fortwirkungen erloschener Vertretungsmacht?	9/35	235
E. Die Reichweite der Vertretungsmacht	9/36	236
I. Der Grundsatz	9/36	236
II. Gesetzliche Beschränkungen	9/38	237
1. Zwingender Vertreterausschluss wegen Höchstpersönlichkeit	9/38	237
2. Besondere Art der Vollmacht	9/39	237
3. Inschlaggeschäfte	9/41	237
III. Aktiv- und Passivvertretung	9/44	238
IV. Gesamt- und Einzelvertretung	9/45	239
V. Besonderheiten bei unternehmerischer und organschaftlicher Vollmacht	9/47	239
VI. Vollmachtbeschränkungen gegenüber Verbrauchern	9/48	240
F. Ausübung von Vertretungsmacht	9/52	242
I. Willensbildung und Willensäußerung durch den Vertreter	9/52	242
II. Offenlegung als zentraler Grundsatz	9/53	242
III. Ausnahmen vom Offenlegungsprinzip	9/55	243
1. Rechtsgeschäfte des haushaltsführenden Ehegatten bzw eingetragenen Partners	9/55	243
2. Vorbehalt des Vertretenen	9/57	244
3. Geschäft für den, „den es angeht“	9/58	244
G. Rechtsfolgen wirksamer Stellvertretung	9/59	245
I. Außenverhältnis	9/59	245
II. Innenverhältnis	9/60	246
III. Besonderheiten bei Vollmachtmissbrauch?	9/61	246
H. Rechtsfolgen bei mangelnder Vertretungsmacht (Vollmachtüberschreitung)	9/65	248
I. Grundsatz	9/65	248
II. Nachträgliche Genehmigung	9/66	248
III. Rechte des Dritten bei ausbleibender Genehmigung	9/68	249
1. Haftung des Scheinvertreters	9/68	249
2. Ansprüche gegen den Schein-Vollmachtgeber	9/70	250
I. Die Beachtlichkeit von Willensmängeln und Verhandlungsfehlern	9/71	250
J. Analoge Anwendung von Stellvertretungsrecht?	9/74	251
§ 10. Die Intensität rechtsgeschäftlicher Bindung	10/1	252
A. Grundsatz und Abweichungen	10/1	252
B. Abschwächung der vertraglichen Bindung durch gesetzliche Lösungsrechte	10/2	253

	Rz	Seite
I. Rücktritt und Kündigung nach ABGB	10/2	253
II. Situations- und inhaltsbezogene Rücktrittsrechte	10/3	253
1. Grundsätzliches	10/3	253
2. Rücktritt vom „Haustürgeschäft“	10/4	254
3. Rücktritt nach FAGG	10/6	256
4. Weitere gesetzliche Rücktrittsrechte im Verbrauchergeschäft	10/10	257
5. Gesetzliche Rücktrittsrechte außerhalb von Verbraucher- geschäften	10/11	257
C. Rechtsgeschäftliche Abschwächungen und Verstärkungen		
vertraglicher Bindung	10/12	258
I. Vertragliches Rücktritts- oder Kündigungsrecht	10/12	258
II. Vereinbarung einer Bedingung	10/13	258
III. Vertragliche Befristung	10/17	260
IV. Auflage	10/19	260
V. Abschluss eines bloßen Vorvertrags	10/20	261
1. Grundsätzliches	10/20	261
2. Abgrenzungen	10/21	262
3. Praktische Bedeutung	10/24	263
VI. Angeld	10/25	263
VII. Vertragsstrafe	10/27	264
VIII. Terminsverlust	10/31	266
IX. Kombinationen von Abschwächung und Verstärkung	10/33	267
Paragrafenregister		269
Sachverzeichnis		277